

Der Töfler



Die Lokalzeitung für Bauma und Fischenthal • Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila und Zell

MIGROS TEO IN BAUMA

Selbstbedienungsladen im Alltagstest

Noch kurz ein Znacht einkaufen. Die Redaktion hat den Shop ohne Personal auf die Probe gestellt. **SEITE 5**



ZEITUMSTELLUNG

Vorsicht in der «neuen» Rushhour

In gut einer Woche wird die Uhr eine Stunde zurückgedreht. Das birgt Gefahren auf den Strassen für die Wildtiere. **SEITE 9**



Wärmeverbund Bauma nimmt den Betrieb auf

Bereits vor über 20 Jahren gab es in Bauma erste Ideen für ein Wärmenetz mit lokalem Holz. Jetzt ist es vollbracht.

BAUMA Von aussen scheint es, als wäre die Heizzentrale beim Kindergarten Altlandenberg noch nicht ganz fertig. Doch der erste von zwei Öfen im Gebäude ist bereits in Betrieb. In den nächsten Tagen und Wochen werden mehr und mehr Liegen-schaften im Dorf Wärme aus lo-

kalem Holz beziehen. «Wir starten eigentlich mit voller Auslastung», sagte Rudolf Rüegg. Er ist Verwaltungsratspräsident der Fernwärme Bauma AG und Gemeinderat (parteilos). «Das hätte ich mir nie träumen lassen.» Doch das Vorhaben geniesst schon länger Rückhalt in der Ge-

meinde. 2020 startete die Suche nach Aktionären, die in kurzer Zeit Erfolg zeigte. Obwohl die Politische Gemeinde den Prozess begleitete und auch eine Bürgerschaft für einen Kredit übernahm, ist für den Betrieb der Anlage die Aktiengesellschaft zuständig. **bes SEITE 3**

Um Konflikte zu vermeiden: Biker und Wanderer fordern mehr offizielle Wege

REGION In der Region verschärft sich der Konflikt zwischen Bikern und Wanderern, da sich auf den engen Pfaden immer mehr Freizeitsportler tummeln. Thomas Suter, Präsident des Vereins Zürioberland Biketrails, fordert dringend ein flächendeckendes Netz offizieller Trails, um Konflikte zu reduzieren. Nur mit genügend offiziellen Wegen könne man auch Verbote durchsetzen. Laut einer Bedarfs- und Bestandserhebung existieren über 300 inoffizielle Mountaibike-Trails im Kanton Zürich.

Thomas Suter schlägt vor, das bestehende Netz auszubauen und neue Wege in der Nähe von

Siedlungen zu schaffen. Die Umsetzung gestaltet sich komplex, da Trails oft durch mehrere Gemeinden führen. Uster zeigte, dass eine Lösung möglich ist, wenn eine spezialisierte Verwaltung vorhanden ist.

Dazu komme, dass die Rechtslage unklar sei. Suter betont die Notwendigkeit klarer gesetzlicher Rahmenbedingungen für den Bike-Sport im Wald. Judith Stöfer, Kantonsrätin (AL), unterstützt dies und hat eine Motion unterzeichnet, um die Regierung zum Handeln aufzufordern. Sie plädiert für getrennte Wege und eine von Toleranz geprägte Koexistenz im Wald.

Einen Schritt in Richtung Rechtssicherheit könnte ein wegweisendes Urteil des Bezirksgerichts Affoltern vom letzten Jahr darstellen. Dort hält das Gericht fest, dass versierte Mountaibiker praktisch jeden Weg befahren können. Dieses Urteil gibt den Velosportlern Rückenwind.

Suter appelliert aber auch an die Biker für Rücksicht und Respekt im Umgang mit anderen Waldnutzern. «Abseits der Wege durch den Wald zu fahren, ist ein absolutes No-Go. Und wenn ich Wanderer sehe, bremsen sie ab und lasse ihnen den Vortritt.» **tbu SEITE 7**

Dürstelen, Oobis oder Chäsbrunnen

REGION Sie klingen wie aus einer anderen Welt und bringen uns manchmal auch zum Schmunzeln. Doch was bedeuten die lustigen Ortsnamen? Ein neues Angebot des Kantons Zürich erklärt, was hinter den Siedlungsbezeichnungen steckt. Und das ist so einiges, wie die Redaktion beim Stöbern in dieser neuen Funktion im Gis-Browser entdecken konnte. Bestens darüber Bescheid weiss auch Armin Sierszyn. Der Bärtschwilener Pfarrer beschäftigt sich schon lange mit Ortsnamen und verrät, was beispielsweise die Endungen über das Alter einer Siedlung sagen. **tth SEITE 9**

Mutmasslicher Raser nach Unfall verhaftet

WINTERTHUR Am 6. Oktober ging bei der Stadtpolizei die Meldung eines Unfalls an der Ricketwilerstrasse ein. Die Patrouille traf auf ein komplett demoliertes Auto. Die beiden Insassen, ein 20-jähriger Schweizer und sein 19-jähriger Beifahrer, blieben unverletzt. Gemäss ihren Aussagen hätte sich das Auto mehrfach überschlagen. Das Spurenbild deutete darauf hin, dass das Auto vor dem Unfall mit massiv überhöhter Geschwindigkeit unterwegs gewesen war und der Lenker die Kontrolle verlor. Der Lenker wurde verhaftet. Sein Führerausweis wurde auf der Stelle abgenommen und gesperrt. **tth**

So geht es auf dem Weberei-Areal weiter

JUCKERN Am nächsten Mittwoch sind alle Bewohnerinnen und Bewohner von Bauma, Saland und Juckern eingeladen, sich über den Stand des Richtprojekts für die Entwicklung auf dem Weberei-Areal in Juckern zu informieren. Dies geht aus einer Einladung in der «Baumerziitig» hervor. Die Veranstaltung beginnt um 19.15 Uhr in der Weberei Grünthal im ersten Obergeschoss. Gemeindepräsident Andreas Sudler (parteilos) ist ebenfalls vor Ort und führt ins Thema ein. Die Anwesenden haben zudem die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Im Anschluss gibt es einen Apéro riche. **bes**



Zauberhafter Herbst im Tösstal

Fotografin Mirjam Müller ist durchs Tösstal spaziert und hat die Vorboten des Winters und ihre Schönheit mit der Kamera eingefangen. **Foto: Mirjam Müller**

In der Heizzentrale Bauma wird jetzt eingefeuert

Die Feuertaufe ist geglückt: Der erste Ofen des Wärmeverbunds Bauma ist bereits in Betrieb – und bald voll ausgelastet. Und die Aktiengesellschaft hat bereits weitere Pläne.

BAUMA Am Donnerstag war es so weit: Nach langer Planungsarbeit und einem beigelegten Rekurs konnte der Fernwärmeverbund Bauma seine Heizzentrale beim Kindergarten Altlandenberg feierlich einweihen. Dies nach einer Bauphase von nur gerade fünf Monaten.

Die Freude war den Verantwortlichen anzusehen. Allen voran Verwaltungsratspräsident Rudolf Rüegg, der auch Mitglied (parteiilos) im Baumer Gemeinderat ist. «Wir starten eigentlich mit voller Auslastung», sagte er. «Das hätte ich mir nie träumen lassen.»

Der eine von zwei Öfen in der Zentrale ist nun in Betrieb. Durch ein Fenster in der Anlage konnte man sogar einen Blick auf das lodernde Feuer erhaschen.

Wärme fürs «Hälli»

In den nächsten Tagen werden sukzessive weitere Liegenschaften Wärme aus regionalem Holz beziehen. Laut Rüegg wird das Alters- und Pflegeheim Bönler in den nächsten Tagen angeschlossen. «Und wöchentlich kommen dann weitere dazu.» Insgesamt gehören etwa 70 Liegenschaften dem Verbund an. «Selbst während der Bauphase haben wir noch neue Abnehmer gefunden», schwärmte der Verwaltungsratspräsident. Auch das Hallenbad wird bei seiner Eröffnung nächsten Frühling ans Netz angeschlossen.

Ganz fertig gebaut ist die Heizzentrale aber noch nicht. Baugerüste sind immer noch zu sehen. Und Rüegg musste seine Rede kurz unterbrechen, da es wegen der Bauarbeiten kurz etwas zu laut wurde. Das tat der Freude aber keinen Abbruch, während man sich mit Weisswein oder Schorle und einem Sandwich über das Erreichte unterhielt.

Einen langen Atem

Die Pläne, einen Holzwärmeverbund in Bauma aufzubauen, gab es schon lange. Schon vor 27 Jahren hatte der jetzige Verwaltungsrat Max Bosshard die Idee. Doch damals rannte er damit noch keine offenen Türen ein.

Am jetzigen Projekt wird gemeindegemeinlich seit 2018 gearbeitet. «Da haben wir gemerkt, jetzt



Zeit zum Anstossen: Der Wärmeverbund Bauma nimmt seine Heizzentrale in Betrieb. Mit dabei Gemeindepräsident Andreas Sudler (Dritter von links) und Verwaltungsratspräsident Rudolf Rüegg (Fünfter von rechts).

Fotos: Bettina Schneider

könnte es klappen», sagte er. «Die Akzeptanz ist heute eine ganze andere als noch vor 20 Jahren.»

Aktionäre schnell gefunden

Nach der erstellten Machbarkeitsstudie ging die Gemeinde im Frühling 2020 auf die Suche nach Geldgebern, also künftigen Aktionären. «Und es war sehr einfach, diese zu finden», erinnert sich Verwaltungsrat Rudolf Bertels. Die Aktiengesellschaft wurde Anfang 2022 gegründet. Das Aktienkapital beträgt heute rund eine Million Franken, angestrebt waren 600'000.

Die Gemeinde ist ebenfalls Aktionärin, besitzt laut Gemeindegemeinlich Roberto Fröhlich aber nur rund 15 Prozent der Aktien. Für den Bau und den Betrieb der Anlage ist die Wärmeverbund Bauma AG zuständig. Sie zahlt auch einen Baurechtszins für das Land neben dem Kindergarten.



Der Ofen ist bereits in Betrieb. Woche für Woche werden nun weitere Häuser ans Netz angeschlossen.

«Pro Jahr wächst etwa das Fünfzehnfache von dem nach, was wir hier verheizen können.»

Roberto Fröhlich, Gemeindegemeinlich

TAG DER OFFENEN TÜR

Die Wärmeverbund Bauma AG plant bereits, an der Gewerbeausstellung Bauma im kommenden Frühjahr der Bevölkerung einen Einblick in die Heizzentrale zu geben. Genauere Informationen folgen rechtzeitig. [bes](#)

Trotzdem haben die Stimmberechtigten im Herbst 2020 eine Bürgerschaft von 1,5 Millionen Franken für den Wärmeverbund gutgeheissen. So konnte sich der Wärmeverbund ein Darlehen zu guten Konditionen sichern. «Aber solange es läuft, müssen wir davon nichts zahlen», sagte Fröhlich.

Standort gab zu reden

Diese Bürgerschaft war an der Gemeindeversammlung noch unstritten, genauso wie der Standort der Heizzentrale. Denn beim Kindergarten Altlandenberg mussten dafür einige Bäume weichen – das sogenannte Spielwäldchen für die Kindergartenkinder.

Das führte zu Protesten aus der Lehrerschaft. Schulpräsidentin Karin Inauen (SVP) zeigte gewisses Verständnis für den Unmut. «Es ist immer schwer, etwas herzugeben», sagte sie im Frühling des letzten Jahrs.

Auch die Schulpflege hätte sich die Heizzentrale lieber an einem anderen Standort gewünscht, doch es gab schliesslich keine Alternative.

Ausbau möglich?

Rudolf Rüegg hofft, dass im nächsten Winter dann beide Öfen der Heizzentrale in Betrieb sind. Und wie geht es weiter? «Wir können uns einen Ausbau vorstellen», liess er auf Nachfrage durchblicken. Auf genaue Pläne wollte er trotzdem noch nicht eingehen.

Klar ist: Holz hat es in Bauma und der Umgebung mehr als genug. «Pro Jahr wächst allein in der Gemeinde etwa das Fünfzehnfache von dem nach, was wir hier verheizen können», sagte Gemeindegemeinlich Fröhlich.

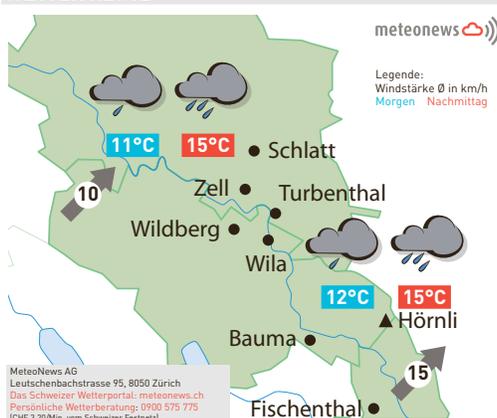
Auch wenn der Holzpreis Schwankungen unterliegt, kann der Wärmeverbund laut Verwaltungsrat Rudolf Bertels einen «konkurrenzfähigen» Preis abliefern. Aktuell bezahlt man pro Kilowattstunde 10 Rappen.

Mehr ins Detail wollte Bertels aber nicht gehen: «Denn es ist ja immer eine Mischrechnung aus Anschlussgebühr, Grundgebühr und dem effektiven Energiepreis.»

Bettina Schneider

AKTUELLES WETTER IM TÖSSTAL

WETTER HEUTE



Biowetter / Schadstoffe



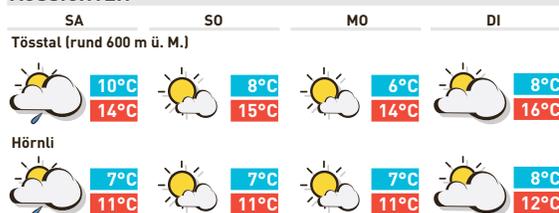
Sonne / Mond



Bauernregel

Um Sankt Wendelin geht der schöne Herbst dahin.

AUSSICHTEN



NOTFALLNUMMERN

Im Notfall einen Schritt voraus!

- 112 Internationale Notrufnummer
- 117 Polizei
- 118 Feuerwehr
- 140 Strassen-Pannenhilfe
- 143 Telefon-Seelsorge Dargebotene Hand
- 144 Sanität, Ambulanz
- 145 Gift-Infos, Notfallberatung
- 147 Kinder-/Jugendnotruf
- 163 Strassenzustand
- 187 Lawinenbulletin
- 1414 Rega, Rettungsflugwacht
- 044 261 866 Elternnotruf
- 0800 336655 Medizinische Hilfe